

Testbericht: Olympia 200



Wohlklingendes **Webradio** ganz ohne Schnickschnack

Das eMagazin FUNKEMPFANG.DE hat schon eine ganze Reihe von Internetradios getestet. Und immer mehr neue Modelle drängen auf den boomenden Markt.

Für die Ausgabe 33 hat FE den Olympia 200 getestet, eines von zwei Modellen, die der traditionsreiche Büromaschinenhersteller Olympia in sein Vertriebsprogramm aufgenommen hat.

Vom Gewicht her ist das Internetradio Olympia 200 mit dem Sangean WFR-20 vergleichbar:

ebenfalls ein Bolide, der einiges auf die Waage bringt. 2,6 Kilo wiegt der Sangean, exakt 2,12 Kilo bringt das Gerät des Büromaschinenspezialisten auf die Waage, das ab rund 150 Euro gehandelt wird. Gemeinsam ist beiden die Klavierlack-Oberfläche.

Das Olympia 200 ist ein wohlklingendes Webradio ohne Schnickschnack. Gewünscht hätte ich mir lediglich einen Anschluss für einen zweiten Lautsprecher zur Stereowiedergabe.



Edles Gehäuse im Klavierlack-Look: Internetradio Olympia 200.

Foto: Olympia

Im Test: Internetradio Olympia 200 Wohlklingendes Webradio ganz ohne Schnickschnack

VON DIETER HURCKS

Vom Gewicht her ist das Internetradio Olympia 200 mit dem Sangean WFR-20 vergleichbar: ebenfalls ein Bolide, der einiges auf die Waage bringt. 2,6 Kilo wiegt der Sangean, exakt 2,12 Kilo bringt das Gerät des Büromaschinenspezialisten auf die Waage, das ab rund 150 Euro gehandelt wird. Gemeinsam ist beiden die Klavierlack-Oberfläche.

Während der noch eine Preisklasse höher (269 Euro) angesiedelte Sangean WFR-20 (Test in FE 30) nach dem Konzept der Ein-Knopf-Philosophie und mit einer ergänzenden Fernbedienung arbeitet, bietet die Front des Olympia neun Knöpfe und zwei Schalter, darunter einen großen Drehdrückschalter, wie wir ihn auch vom Sangean und vom IPdio (Test in FE 32) her kennen. Die Rückseite zeigt lediglich die Buchse fürs LAN-Kabel, die bewegliche WLAN-Antenne, einen Ohrhöreranschluss sowie die Öffnung des Basslautsprechers.

Einschalten und los

Nach dem Einschalten zeigt das Display „Reciva Radio“ und das Gerät springt auf den Menüpunkt „Suche nach Netzwerken“. Erst nach Knopfdruck beginnt es umgehend mit der Fahndungsarbeit. Bei angeschlossenem LAN (Ethernet-Kabel am Router) wird es sofort fündig und lädt die aktuelle Liste der Internetradiostationen. Das dauert rund eine Minute. Danach kann man, entweder über die Länder- oder über die Genreliste, auf „Wellenjagd“ ge-

hen. Beim Wechsel wird jeweils beim ersten Einschalten die Liste der zur Rubrik gehörenden Stationen geladen, so dass sie immer aktuell ist. Mit „Back“ geht es wieder zurück. Fehleingaben lassen sich so leicht korrigieren.

Kleine Tücken

Hatte man zuvor schon im WLAN-Modus gehört, danach aber den Router ausgeschaltet und am nächsten Tag wieder das LAN-Kabel eingesteckt, bleibt die Suche endlos. Dann hilft nur, wieder manuell auf WIRE (Kabelbetrieb) oder auf AUTO umzuschalten.

Oder man stellt einfach die Werkseinstellungen wieder her, falls man sich bei der Bedienung total verheddert hat, zieht den Netzstecker und belebt das Radio nach kurzer Pause wieder. Dann findet es von sich aus das aktive Netz und geht online. Der Klang des vergleichsweise großen Lautsprechers ist leicht höhenbetont, so dass Sprache gut verständlich überkommt. Einige Einstellungen wie die der deutschsprachigen Menüführung (einige Menüs z.B. beim

Brandheiß und aktuell!
Neue und interessante Produkte, für Sie ausgewählt:

SANGEAN DPR-25: Neues DAB/UKW/MW-Radio mit Stereo-Wiedergabe und Top-Verarbeitung!

UNIDEN UBC785XLT: Der verbesserte Nachfolger des legendären UBC780XLT!

ALBRECHT AE6690 CTSS Multi: CB-Mobilgerät mit CTSS-De-/Encoder!

ALBRECHT AE230H "Racing-Scanner": Mit vorprogrammierten Rennsport-Frequenzen! Riesige Speicherkapazität!

WINTEC LP-4502: PMR-Funkgerät in perfekter Qualität!

ALAN HP450 Li-Ion: Profi-PMR446-Funkgerät mit 2200 mAh Li-Ionen-Akkupack!

LED-LENSER Hokus Focus: Voll fokussierbare High-End-LED-Stablampe

Hartmannstraße 25 · 91330 Eggolsheim
Tel. 0 1805 / 638 637 (14 Cent/Minute) · Fax 0 95 45 / 445 292

NEUNER
www.neuner.de

Streaming sind noch in Englisch) und von Datum und Uhrzeit sollte man zunächst vornehmen. Im gleichen Menü lassen sich auch eine Weckzeit sowie der Einschlaf-timer programmieren. Hat man sich vertippt, geht es mit der Back-Taste leicht wieder zurück. Wichtig: Die Intensität der Hintergrundbeleuchtung lässt sich dem eigenen Geschmack anpassen.

WLAN-Konfiguration

Nun zur Hürde der Konfiguration des drahtlosen Netzwerkes. Das Gerät ist im Modus „automatische Netzwerksuche“. Also: ausschalten, Netzstecker raus, LAN-Kabel abgezogen, WLAN-Router aktiviert, Olympia 200 wieder einschalten. Ergebnis: In der Anzeige erscheint „Chevere Radio gestoppt“. Die „Auto-Funktion“ funktioniert also nicht, man muss manuell eingreifen. Am besten hilft: Stecker raus und wieder rein, Gerät einschalten. Das Radio wechselt auf <Suche nach Netzwerken>. Knopf drücken setzt die Suche in Gang – nach wenigen Sekunden wird unser Netzwerk angezeigt. Wieder Knopf drücken: Es erscheint die Aufforderung, den WPA-Code einzugeben und kurz

darauf die endlos erscheinende Reihe von Zeichen, aus denen man nun Schritt für Schritt mit Drehen und Drücken den Code zusammenbasteln muss. Als Abschluss ist zum Wort END zu jonglieren und dieses per Knopfdruck zu bestätigen. Dann sucht das Olympia 200 unser Drahtlosnetz und wird auch tatsächlich bald fündig. Wieder klingt „Chevere Radio“ mit anheimelnder lateinamerikanischer Musik aus dem Mono-Lautsprecher. Diesmal per Funk vom WLAN-Router empfangen. Das klappte letztendlich doch flotter als gedacht.

Probleme schnell gelöst

Nun testen wir noch einmal, ob das Gerät den Wechsel des Internetzugangs automatisch bemerkt. Olympia 200 mit der nur 5 mm kleinen Drucktaste ausschalten, Router aus, LAN-Kabel rein und Radio wieder einschalten. Und diesmal klappt es: Ohne Probleme geht das Gerät wieder auf Empfang. Das Ganze noch mal umgekehrt: Und diesmal funktioniert auch das. Per längerem Druck lässt sich ein Sender abspeichern. Fünf Stationstasten stehen dafür zur Verfügung. Eine Warnung, falls auf der



Auf der Rückseite hat der Olympia 200 nicht viel zu zeigen. Schade, dass er keinen Ausgang für einen zweiten Lautsprecher besitzt.

Foto: Hurcks

Taste bereits ein Sender liegt, erfolgt nicht. Man kann auch den selben Sender fünf Mal speichern, ohne dass ein Hinweis erfolgt. So etwas ist nur eine Sache der Software und würde den Bedienkomfort ohne großen Aufwand verbessern.

Das Webradio kann auch On-Demand-Stationen empfangen. Wird eine solche gewählt, erscheint zunächst die Auswahlmöglichkeit zwischen dem Live-stream und den abrufbaren Titeln – letzteres ist meist mit einem Abo verbunden, also kostenpflichtig.

Fehlt eine Lieblingsstation im Reciva-Programm, kann man auf der Homepage www.reciva.com vorschlagen, diese aufzunehmen.

Media-Streaming

Nach einer ganzen Reihe von Webradio-Tests sollte es nun auch kein Problem darstellen, Musik von der Festplatte unseres Notebooks über das Olympia 200 wiederzugeben. Wie das genau funktioniert, haben wir in FE schon mehrfach ausführlich beschrieben. Nur soviel: WLAN einschalten und aktivieren, Media Server Controls starten, Radio auf „Media Server“ wechseln, Windows Shares anklicken und Suche nach PCs aktivieren. Erfolg: kein PC gefunden, obwohl der nachweislich im gleichen Netz ist und ein Musikordner vorschriftsmäßig freigegeben wurde.

Klar doch: Ich habe wieder mal vergessen, die verflixte Firewall abzuschalten, denn die blockt jeden Zugriff von außen ab, falls er nicht definitiv freigegeben wurde. Nun wird der PC gefunden. Was gegen Angriffe auf den

PC schützt, kann auch zur Geißel werden.

Aber nun kommt die Aufforderung: „Bitte Benutzernamen eingeben!“ Daran sind wir schon beim IPdio mini von dnt gescheitert. Hier wird die Frage aber im Display präzisiert: „Benutzernamen für Notebook eingeben“. Ich schaue im Gerätemanager nach, auf welchen Namen der PC registriert ist und gebe ihn – Drehen und Drücken – ein. Nun wird noch ein Passwort verlangt. Habe ich nicht und lasse das Feld leer. Ich komme nicht ins Verzeichnis, weil wieder nach dem Benutzernamen gefragt wird. Die Bedienungsanleitung schweigt sich aus.

Ausweg UPnP-Server

Machen wir es also wie beim IPdio, dessen Firmware anscheinend vom gleichen Hersteller stammt, und gehen wir den anderen Weg: Zugriff über den UPnP-Server. Dazu muss der Windows Media Player ab Version 11 laufen.

Die Bedienungsanleitung fordert hier „Öffnen Sie Windows Media Connect“ ohne allerdings zu verraten, wo man dies findet. Ursache der Diskrepanzen ist die veränderte Bedienung bei Microsofts neuester Version des Media Players.

Richtig ist: Unter „Medienbibliothek“ müssen die Medien freigegeben werden, was je nach Fülle der Dateien auf der Festplatte dauern kann. Und schon der erste Versuch funktioniert. Der große Vorteil der UPnP-Methode besteht darin, dass kein einzelner Ordner extra freigegeben werden muss, sondern alle in einem Rutsch für das Ab-

FUNKEMPFANG.DE im Abo bietet mehr

10 x im Jahr für nur 15 Euro

Wenn Sie mehr Informationen zum Thema Funkempfang und Radio hören haben wollen, dann sollten Sie FUNKEMPFANG.DE abonnieren. Für nur **15 Euro** jährlich erhalten Sie mindestens zehn Mal Berichte und News zu Funk und Radio wie:

- Testberichte zu Scannern, Radioempfängern, Software
- Messeberichte von der Funkausstellung, CeBIT u.a.
- Praxisberichte, BOS-Funk-News und Eigenbau-Tipps
- Hintergründe zu Empfangstechnik und Programmen
- Buchvorstellungen und Pressespiegel und vieles mehr

bunter – informativer – aktueller

Und so abonnieren Sie FUNKEMPFANG.DE:

Einfach auf der Seite www.funkempfang.de das Bestellformular ausfüllen und 15 Euro auf das angegebene Konto überweisen. Schon erhalten Sie ab sofort 10 x das Neueste aus dem Bereich Funk, Radio & Audio. – Ältere FE-Ausgaben können auch einzeln erworben werden.

Dabei arbeiten wir mit dem sicheren ebay-Bezahlungssystem PayPal.

www.funkempfang.de

spielen zur Verfügung gestellt werden. Hier kann man nun sowohl einzelne Dateien als auch ganze Alben abspielen, wobei die winzigen Taster wiederum negativ auffallen. Die eigenen Lieblingstitel oder ganze Alben lassen sich zu einer Wiedergabeliste zusammensetzen. Auch zufällige und kontinuierliche Wiedergabe ist möglich.

Fazit: Aufklärungsbedarf

Das Olympia 200 ist ein wohlklingendes Webradio ohne Schnickschnack. Gewünscht hätte ich mir lediglich eine Anschlussmöglichkeit für einen zweiten Lautsprecher zur Stereowiedergabe. Nicht jedermanns Sache dürften die etwas schwergängigen und viel zu kleinen Tasten sein. Wenigstens die häufig gebrauchte „Back“-Taste müsste größer sein. Über das Internetportal von Reciva kann die Firmware des Gerätes aktualisiert werden. Sobald eine neue Firmware vorliegt, wird dies automatisch im Display gemeldet.

Die Bedienungsanleitung ist durchweg in Ordnung, nur die WLAN-Konfiguration könnte für Laien etwas verständlicher gestaltet werden. Beim Streaming dürften die meisten Laien nicht

umhin kommen, den Support anzurufen.

Auf einen Blick

Getestet: Olympia 200 - Internetradio mit Ethernet und WLAN

Betriebsarten: LAN- und WLAN-Empfang, Festplatten-Streaming über Windows Media

Programmauswahl: nach Regionen, nach Genre

Speicher: fünf programmierbare Tasten für favorisierte Radiosender

Antenne: externe WLAN-Antenne
Unterstützte Formate: Real, MP3, WMA, OGG

Besonderheiten: Uhr mit Wecker und EinschlafTIMER; Empfang und Wiedergabe eigener Musikdateien vom PC über WLAN-Streaming; Unterstützung von On-Demand-Ausstrahlungen

Lautsprecher: integrierter Subwoofer, ein Frontlautsprecher (4,5 Watt Ausgangsleistung)

Display: blau beleuchtet, 4-zeilig

Anschlüsse: Stereo-Kopfhöreranschluss

Verschlüsselung: WEP/WPA

Systemanforderungen in Verbindung mit einem PC: Windows 2000 oder XP, Min. Pentium III 500 MHz Prozessor, 128 MB RAM (256 MB RAM empfohlen), UPnP-Serverapplikation

Stromversorgung: integriertes Netzteil 230 V

Lieferumfang: Internetradio, deutsche Bedienungsanleitung

Preis: ca. 150 Euro (Straßenpreis); alle Radios sind bundesweit im ausgewählten Elektronikfachhandel erhältlich

Info: www.olympia-vertrieb.de